

durch einen Kardinal (wohl Gregor S. Theodori); 1213, Gualter de Palear schenkt drei Mühlen; 1217, Inventario dei beni del vescovado; 1266, Transs. einer Gesamtbestätigung Heinr. VI.; Zeugenverhör durch den Kardinalleg. von Albano über die Bedrückungen der Kirche durch Friedr., Konr. und Manfred, 11 Bl.; 1267, dsgl., 10 Bl.

Das in der Einrichtung begriffene Staatsarchiv bei der Kirche dei Carceri war zur Zeit meiner Anwesenheit nicht zugänglich.

Siracusa.

In der in den sog. Tempel der Minerva hineingebauten Kathedrale behauptete man Alles verloren zu haben, bis auf ein spätes Missale und einige unbedeutende Kunstsachen. Eben- sowenig wollten die geistlichen Bibliothekare der der Kathedrale gegenüberliegenden bischöflichen Bibliothek irgend Etwas von älteren Handschriften oder Urkunden besitzen, und so blieb mir Nichts übrig, als mich ausschliesslich an den Resten des klassischen Alterthums und der wundervollen Lage der einstigen Metropole zu erfreuen, und damit kann man sich ja auch recht gut zufrieden geben.

Messina.

Msgr. Giuseppe Guarino, erst seit kurzer Zeit Erzbischof von Messina, konnte beim besten Willen über das etwa in der Kathedrale vorhandene historische Material keine Auskunft geben, empfahl mich aber dem Domherrn A*, nach dessen Versicherung der Dom ebenso wie die Stadt durch Erdbeben, Brand und Bombardement Alles eingeüsst haben soll. Zwei im Besitze seines Freundes und früheren Professors B* befindliche werthvolle Bücher, auf die ich einige Tage vertröstet wurde, erwiesen sich nachher als zwei längst gedruckte Werke desselben, die ich kaufen sollte. — Eine Vorstellung aber von dem, was einst das Kathedralarchiv enthalten haben muss, bekommt man aus: *I Diplomi della cattedr. di Mess. raccolti da Anton. Amico e pubblicati sulla fede del codice della bibl. comm. di Palermo per cura di Raff. Starrabba. Palermo 1876. 77. 3 fasc. gr. 8°, (—1369) und diese Sammlung liesse sich anderweitig wohl noch ergänzen.*

Archivio del senato.

Herr Konsul Julius Klostermann, dessen stets hülfbereite Gefälligkeit alle Deutschen, die sich längere Zeit in M. aufhalten, nicht genug rühmen können, verschaffte mir schon am Tage nach der Ankunft den Zutritt zu dem Wenigen, was das Stadtarchiv aus dem Bombardement von 1848 gerettet hat, und der liebenswürdige Segret. municip. G. Maschella vorlegen konnte. Es sind hauptsächlich einige lose Aktenfascikel des